



Gemeindeamt Fließ
A-6521 Fließ, **Bezirk Landeck**
Tel. 05449-5234, Fax 05449/6333
Email: gemeinde@fliess.tirol.gv.at

PROTOKOLL

über die 1. Gemeinderatssitzung am 24. Februar 2006

BEGINN: 20.00 Uhr

ANWESENDE:

BGM Ing. Bock Hans-Peter	Sozialdemokraten und Parteifreie (Bock H.P.)
Vzbgm. Mag. Ing. Huter Wolfgang	Sozialdemokraten und Parteifreie (Bock H.P.)
GV Waldegger Peter	Sozialdemokraten und Parteifreie (Bock H.P.)
GR Gigele Reinhold	Sozialdemokraten und Parteifreie (Bock H.P.)
GR Fritz Rudolf	Sozialdemokraten und Parteifreie (Bock H.P.)
GR File Christian	Sozialdemokraten und Parteifreie (Bock H.P.)
GR Mag. Knabl Manfred	Sozialdemokraten und Parteifreie (Bock H.P.)
GR KR Gitterle Sebastian	ÖVP Einheitsliste der Fraktionen Eichholz, Urgen, Niedergallmigg
GV Knabl Günter	ÖVP Einheitsliste der Fraktionen Eichholz, Urgen, Niedergallmigg
GV Mag. Jäger Reinhold	ÖVP Einheitsliste Dorf – Berg (Jäger Reinhold)
GR Schranz Siegfried	ÖVP Einheitsliste Dorf – Berg (Jäger Reinhold)
GR Schwarz Ewald	ÖVP Einheitsliste Dorf – Berg (Jäger Reinhold)
GR Hairer Walter	Einheitsliste Piller
GR Walser Hugo	Für Hochgallmigg
GRⁱⁿ Orgler Martha	ÖVP Hochgallmigg – Orgler Martha

ENTSCHULDIGT:

TAGESORDNUNG:

- 1.) **Eröffnung und Begrüßung – Feststellung der Beschlussfähigkeit des Gemeinderates.**
- 2.) **Genehmigung des Protokolls der 8. Gemeinderatssitzung vom 21. Dezember 2005;**
- 3.) **Anfragen der Gemeindebürger an den Bürgermeister und an die Gemeinderatsmitglieder.**
- 4.) **Information durch den Bürgermeister**
- 5.) **Flächenwidmungsplan (Änderung)**
- 6.) **Naturparkhaus - Information**
- 7.) **Auftragsvergaben**
- 8.) **Förderansuchen**
- 9.) **Grundangelegenheiten (Kauf, Verkauf, Pacht)**
- 10.) **Plakatverordnung**
- 11.) **Wurzen graben (Zanders) – Behandlung div. Ansuchen**
- 12.) **Anträge, Anfragen und Allfälliges**

1.) Begrüßung und Eröffnung der Gemeinderatssitzung durch den Bürgermeister Ing. Bock Hans-Peter

Bürgermeister Ing. Bock Hans-Peter eröffnet die 1. Sitzung des Gemeinderates um 20.00 Uhr und begrüßt die erschienenen Mitglieder des Gemeinderates sowie die anwesenden Zuhörer. Der Bürgermeister stellt die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates fest.

Auf Antrag von GR Schranz Siegfried wird einstimmig beschlossen, das Ansuchen auf Übernahme der Kosten für die BVD Untersuchung (Jungtierfenster) bei Rindern im Tagesordnungspunkt Förderungen zu behandeln.

2.) Genehmigung des Protokolls der 8. Gemeinderatssitzung vom 21.12.2005

Der Gemeinderat beschließt das Protokoll der 8. Gemeinderatssitzung vom 21.12.2005 einstimmig.

3.) Anfragen der Gemeindebürger an den Bürgermeister und an die Gemeinderatsmitglieder

Von Seiten der Zuhörer wurden keine Anfragen gestellt.

4.) Information durch den Bürgermeister

- a.) *Der Bürgermeister informiert über die Auflage des Flächenwidmungsplanes der Stadtgemeinde Landeck.*
- b.) *Der Bürgermeister berichtet, dass nun auch die Alten- und Pflegeheime der Barmherzigen Schwestern (Ried, Nassereith) Investitionsbeiträge in Höhe von € 7,50 pro Person und Tag einheben. Da es derzeit üblich ist die betreuten Personen in der Standortgemeinde des Heimes mit Hauptwohnsitz anzumelden, ist die Gemeinde nicht bereit diesen Beitrag zu übernehmen. Dieser Umstand wurde der Heimleitung höflich mitgeteilt.*
- c.) *Der Bürgermeister informiert über die „Feinstaub-Petition“ die auch die Gemeinde Fließ beschlossen hat. Derzeit läuft diesbezüglich ein Forschungsauftrag an der TU Graz.*
- d.) *Das Rote Kreuz hat der Gemeinde eine Auswertung der Blutspendeaktionen in den Gemeinden übermittelt. Die Gemeinde Fließ ist eine von 16 Gemeinden des Bezirkes Landeck in der Blutspendeaktionen durchgeführt wurden. Mit 227 Spendern (7,9 % der Einwohner) liegt Fließ knapp unter dem Bezirksdurchschnitt.*
- e.) *Der Bürgermeister berichtet, dass Pinzger Christof und Gigele Andreas die Pächter der Stierberg-Alm und des Schafberges sind. Pinzger Christof ist vor bzw. nach dem Alpungszeitraum, Gigele Andreas nur im Frühjahr bei der Gemeindegewerkschaft als Hilfsarbeiter beschäftigt. Der Gemeinderat nimmt dies zustimmend zur Kenntnis.*
- f.) *Der Bürgermeister informiert, dass an die Landesbaudirektion ein Antrag gestellt wurde, den Trog (Fußgängerbrücke Nesselgarten) im Zuge der Errichtung des Radweges auf eine Breite von 2,50 m auszubauen.*
- g.) *Für die Planung der Fußgängerbrücke über den Pinsbach wurde die Universität Innsbruck (Holzlehrstuhl) beauftragt. In diesem Zusammenhang berichtet der Bürgermeister von einem Schreiben der Diözese, in dem mitgeteilt wird, dass der Grundabtretung der Pfarrpfünde in dieser Form nicht zugestimmt wird (Bescheid wäre jedoch rechtskräftig). Es wird versucht gemeinsam mit dem Pfarrer eine akzeptable Lösung zu finden.*
- h.) *Das Einreichprojekt ABA – Erweiterung Egethe soll demnächst verhandelt werden.*
- i.) *Das Einreichprojekt für die Erweiterung der Bodenaushubdeponie Runserau wurde von DI Auer bereits vorgelegt.*
- j.) *Der Bürgermeister berichtet von der Sitzung des Wirtschaftsbundes. Schwerpunktthema war die Wirtschaftsschau am 6. und 7. Mai in der Fließerau. Die Gemeinde wird sich an dieser Präsentation aktiv beteiligen. Am Sonntag den 7. Mai wird in der Fließerau die traditionelle Bachsegnung sowie die Segnung des neuen Feuerwehrfahrzeuges durchgeführt (in Absprache mit der FFW-Fließ).*

sichtsturm sowie ein Parkplatz errichtet werden sollen, als „Sonderfläche Naturparkhaus mit Verpflegungseinrichtung, Aussichtsturm, Parkplatz und ergänzende Außenanlagen (Infoeinrichtungen, etc.)“ gewidmet. Somit wird in diesem Bereich lediglich die Abgrenzung der Sonderfläche an das konkrete Projekt angepasst, die bestehende Sonderflächenkategorie bleibt jedoch unverändert. Eine interne Splittung der einzelnen Nutzungsbereiche ist im Hinblick auf eine einheitliche Bauplatzwidmung nicht zweckmäßig. Der Parkplatz talwärts der Erschließungsstraße wird hingegen nur als „Sonderfläche Parkplatz“ gewidmet, da in diesem Bereich keine Gebäude errichtet werden sollen. Ebenso wird die Aussichtsplattform direkt beim „Gachen Blick“ mit der Sonderflächenwidmung als solche konkret festgelegt.

Trotz der geologischen, naturkundefachlichen und archäologischen Vorabklärungen im Zuge der bereits erfolgten Sonderflächenwidmung und der Anwesenheit eines Vertreters des Umweltschutzes sowie des Denkmalamtes Archäologie in beratender Funktion bei der Jurysitzung beim Wettbewerb ist für die vorgesehenen Widmungsanpassung bzw. –ergänzung jedoch noch eine schriftliche geologische und naturkundefachliche Stellungnahme sowie eine archäologische Stellungnahme einzuholen. Weiters ist noch eine schriftliche Stellungnahme seitens der Bezirksforstinspektion erforderlich. Wenn diese Stellungnahmen positiv vorliegen, steht die Widmungsanpassung weder den Festlegungen des örtlichen Raumordnungskonzeptes noch anderen raumplanungsfachlichen Kriterien entgegen.

Eine Abklärung mit dem Straßenverwalter der L 63 Gachen-Blick-Straße ist im Rahmen der ohnehin erforderlichen Bauverfahren ausreichend.

Somit wird dem Gemeinderat bei Vorliegen der oben angeführten Stellungnahmen folgende in den Änderungsplänen ersichtliche Widmungsänderung empfohlen:

- Teilflächen der Gp. 5286/1 und winzige Teilflächen der Gp. 5731 von derzeit Freiland in „Sonderfläche Naturparkhaus mit Verpflegungseinrichtung, Aussichtsturm, Parkplatz und ergänzenden Außenanlagen (Infoeinrichtungen etc.)“ gemäß § 43 Abs. 1 lit. a, TROG 2001
- Teilflächen der Gp. 5286/1 von derzeit Sonderfläche Naturparkhaus mit Verpflegungseinrichtung, Aussichtsturm, Parkplatz und ergänzenden Außenanlagen (Infoeinrichtungen etc.) in „Freiland“ gemäß § 41, TROG 2001
- Teilfläche der Gp. 5286/1 von derzeit Freiland in „Sonderfläche Aussichtsplattform“ gemäß § 43 Abs. 1 lit. a, TROG 2001
- Teilfläche der Gp. 5284/1 von derzeit Freiland in „Sonderfläche Parkplatz“ gemäß §43 Abs. 1 lit. a, TROG 2001
- Eine Teilfläche der Gp. 5284/1 von derzeit Verkehrsfläche in „Sonderfläche Parkplatz“ gemäß §43 Abs. 1 lit. a, TROG 2001

Die L 63 Gachen Blick Straße, vom Gachen Blick bis zur Gemeindegrenze Kaunerberg ist im bisher rechtskräftigen Flächenwidmungsplan der Gemeinde Fließ als Verkehrsfläche gewidmet und wurde im neuen Flächenwidmungsplan auch so übernommen. Da es sich bei der gegenständlichen Verkehrsfläche jedoch um eine Landesstraße L handelt, empfehlen wir dem Gemeinderat den Flächenwidmungsplan auch diesbezüglich im Zuge dieser Widmungsänderung anzupassen. Es wird empfohlen die vorhandene Verkehrsflächenwidmung im gesamten Verlauf der Gp. 5731 sowie auf Teilflächen der Gpn. 5284/1 und 5286/1 aufzuheben und die Straße als „Kenntlichmachung Landesstraße“ (mit den entsprechenden Schutzbereich) kenntlich zu machen.

(1) Der Gemeinderat beschließt die Auflage des Planentwurfes gem. § 64, Abs. 1 TROG 2001 einstimmig. Umwidmung der in den in den Änderungsplänen ersichtlichen

- *Teilflächen der Gp. 5286/1 und winzige Teilflächen der Gp. 5731 von derzeit Freiland in „Sonderfläche Naturparkhaus mit Verpflegungseinrichtung, Aussichtsturm, Parkplatz und ergänzenden Außenanlagen (Infoeinrichtungen etc.)“ gemäß § 43 Abs. 1 lit. a, TROG 2001*
- *Teilflächen der Gp. 5286/1 von derzeit Sonderfläche Naturparkhaus mit Verpflegungseinrichtung, Aussichtsturm, Parkplatz und ergänzenden Außenanlagen (Infoeinrichtungen etc.) in „Freiland“ gemäß § 41, TROG 2001*
- *Teilfläche der Gp. 5286/1 von derzeit Freiland in „Sonderfläche Aussichtsplattform“ gemäß § 43 Abs. 1 lit. a, TROG 2001*
- *Teilfläche der Gp. 5284/1 von derzeit Freiland in „Sonderfläche Parkplatz“ gemäß § 43 Abs. 1 lit. a, TROG 2001*
- *Teilfläche der Gp. 5284/1 von derzeit Verkehrsfläche in „Sonderfläche Parkplatz“ gemäß § 43 Abs. 1 lit. a, TROG 2001*

(2) *Der Gemeinderat beschließt die Umwidmung der in den in den Änderungsplänen ersichtlichen*

- *Teilflächen der Gp. 5286/1 und winzige Teilflächen der Gp. 5731 von derzeit Freiland in „Sonderfläche Naturparkhaus mit Verpflegungseinrichtung, Aussichtsturm, Parkplatz und ergänzenden Außenanlagen (Infoeinrichtungen etc.)“ gemäß § 43 Abs. 1 lit. a, TROG 2001*
- *Teilflächen der Gp. 5286/1 von derzeit Sonderfläche Naturparkhaus mit Verpflegungseinrichtung, Aussichtsturm, Parkplatz und ergänzenden Außenanlagen (Infoeinrichtungen etc.) in „Freiland“ gemäß § 41, TROG 2001*
- *Teilfläche der Gp. 5286/1 von derzeit Freiland in „Sonderfläche Aussichtsplattform“ gemäß § 43 Abs. 1 lit. a, TROG 2001*
- *Teilfläche der Gp. 5284/1 von derzeit Freiland in „Sonderfläche Parkplatz“ gemäß § 43 Abs. 1 lit. a, TROG 2001*
- *Teilfläche der Gp. 5284/1 von derzeit Verkehrsfläche in „Sonderfläche Parkplatz“ gemäß § 43 Abs. 1 lit. a, TROG 2001.*

Dieser Gemeinderatsbeschluss wird jedoch erst dann rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflagefrist bis spätestens eine Woche nach der Auflagefrist keine Stellungnahmen zu dem Entwurf abgegeben werden.

b.) Widmungsänderung – Genehmigung eines Freizeitwohnsitzes:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Gp. 3911/4, Eichholz 297, im Besitz des Herrn Leute Herbert, in einen Freizeitwohnsitz umzuwandeln. Das Wohnhaus ist für eine ganzjährige Nutzung nicht geeignet.

6. Naturparkhaus – Information:

Der Bürgermeister bedankt sich beim Gemeinderat für die aktive Mitarbeit bei den Jurysitzungen. Wie bereits bekannt ist hat der Architekt DI Werner Wiedermann den Wettbewerb gewonnen. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Planungsauftrag für die Einreichplanung an Arch. DI Wiedermann zu vergeben. Der Bürgermeister wird beauftragt bezüglich der Detailplanung bzw. der Bauleitung mit dem Architekt Verhandlungen zu führen. Ein konkreter Auftrag soll jedoch erst dann vergeben werden, wenn auch die Kosten stimmen. Dann wird auch zu entscheiden sein ob der Bau über ein Generalunternehmen oder mittels Einzelausschreibungen errichtet wird. Die Ausstellung wurde bereits vom Naturparkbüro ausgeschrieben. Demnächst soll auch Verpachtung des Gastronomiebereiches ausgeschrieben werden.

Der Bürgermeister spricht noch einmal die Stellungnahmen der Frau Dr. Walde und des Museumsvereines (Obm. Dr. Stefan) an. Der Gemeinderat ist einstimmig der Ansicht, dass diese Aktion als erledigt betrachtet werden soll. Eine Entgegnung bzw. Klarstellung an den Museumsverein wird nicht als zielführend und daher auch für nicht notwendig befunden.

Der Gemeinderat beschließt den Gesamtfinanzierungsplan, wie bereits im Budget 2006 fixiert, einstimmig.

Entnahme SRL	€	100.900,00
Darlehen	€	500.000,00
Landeszuschuss (schriftl. Zusage)	€	300.000,00
INTERREG (schriftl. Zusage)	€	500.000,00
Investitionsbeitrag Gastro-Einrichtung	€	200.000,00
Eigenmittel	€	399.100,00
Zurückgestellte Leistungen (Aussichtsturm, Plattform) **	€	300.000,00
Gesamtsumme	€	2.300.000,00

** Diese zurückgestellten Leistungen werden nur bei Beteiligung der Tourismusverbände und der übrigen Gemeinden (inkl. ROSP-Mittel) ausgeführt!

7. Auftragsvergaben:

Die Gemeinderäte Walser Hugo, Gitterle Sebastian und Knabl Günter öffnen die Angebote für die Edelstahlrüstung der Sennerei Zanders und erstellen folgenden Vergleich:

	Fa. Bertsch	Fa. Mair	Fa. Walch	Steinsee	Kolb
Ausrüstung Käsekeller	44.913,00	26.033,00	27.588,00	45.154,00	34.181,00
Montage	1.500,00	5.653,00	960,00	1.344,00	0,00
	46.413,00	31.686,00	28.548,00	46.498,00	34.181,00
Milchannahme	4.115,00	1.925,00	0,00	1.420,00	0,00
Montage	3.000,00	4.964,00	0,00	936,00	0,00
	7.115,00	6.889,00	0,00	2.356,00	0,00
Diverse Komponenten:					
Edelstahltüren	3.692,00	3.022,00	2.942,00	4.570,00	0,00
Waschbecken	760,00	386,00	699,00	1.810,00	0,00
Schuhdesinfektion	953,00	559,00	351,00	270,00	620,00
Edelstahlregale	1.847,00	1.466,00	1.638,00	2.170,00	1.667,00
	ohne Transport kein Skonto	Lieferung f.H. kein Skonto	Lieferung f.H. 3% Skonto	Lieferung f.H. 3 % Skonto	Lieferung f.H. 2 % Skonto
	8 Wo	8 Wo	4 Wo	5 Wo	6 Wo
	Montage in Regie	Angebot: nur 15 Ständer nicht 24			

Da aus den Angeboten nicht klar hervorgeht welche Systeme (Käseunterlagen...) verwendet werden, wird der Bürgermeister beauftragt diese Details abzuklären und den Auftrag an den Billigst- bzw. Bestbieter zu vergeben.

8. Förderansuchen:

a.) Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dem Naturpark Kaunergrat für die Neubeschilderung des Lehrpfades am Piller Moor einen einmaligen Zuschuss in Höhe von € 500,- zu gewähren.

- b.) *Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dem Roten Kreuz für die Abfertigungszahlungen anlässlich der Eingliederung der Hauskrankenpflege in die Sozialsprengel keinen freiwilligen Beitrag zu leisten.*
- c.) *Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Vereinen der Fraktion Piller, für die Errichtung der WC-Anlage beim Katzenboden einen einmaligen Zuschuss in Höhe von € 3.500,-- zu gewähren. Der Gesamtaufwand der Vereine (Musikkapelle, Feuerwehr, Sportverein, Jungbauern, Familienverband und Dorfbühne) betrug € 9.367,--.*
- d.) *Weiters haben die Vereine von Piller um einen Zuschuss für die Neuanschaffung einer Spülmaschine in den Fraktionsraum angesucht. Der Gemeinderat lehnt dieses Ansuchen einstimmig ab, da der Fraktionsraum bereits unentgeltlich zur Verfügung gestellt wird.*
- e.) *Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dem Schipool Bezirk Landeck eine einmalige Unterstützung von € 100,-- zu gewähren. Das Ansuchen lautete auf einen Beitrag für die Gemeinde Fließ in Höhe von € 731,--.*
- f.) *Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dem Tiroler Sängerbund, Bezirk Landeck, einen einmaligen Zuschuss in Höhe von € 100,-- zu gewähren.*
- g.) *Der Gemeinderat beschließt einstimmig, für den Fundankauf (Museum) „Moosbruckschrofen“ die vorgesehene Rate in Höhe von € 5.000,-- zu übernehmen. Für den Fund bekommt Herr Neururer Franz einen Betrag von € 25.000,-- (2 Raten – Land Tirol, 1 Rate – Sponsoren, 1 Rate – Museumsverein, 1 Rate – Gemeinde).*
- h.) *Der Bürgermeister leitet den Dank des Vereines „Taler Stearaspritz`r“ für die Unterstützung zur Vereinsgründung an den Gemeinderat weiter. Gleichzeitig ersuchen die Vereinsfunktionäre um Zuweisung eines Platzes zur Errichtung eines Geräteschuppens. Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass sich der Bauausschuss mit einem Lösungsvorschlag befassen sollte.*
- i.) *Der Schafzuchtverein beabsichtigt, das Räudebad zu verlegen bzw. neu zu errichten. Da die Tierseuchenbekämpfung Angelegenheit der Gemeinde ist, wird der Bauausschuss beauftragt einen geeigneten Standort zu suchen.*
- j.) *Herr Senn Anton hat an seiner Grundgrenze eine Mauer errichtet, die gleichzeitig als Stützmauer der bestehenden Gemeindestraße dient. Es ist dadurch auch zu einer Verbreiterung der Straße gekommen. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, das Material für die Leitplanken zur Absicherung der Mauer kostenlos zur Verfügung zu stellen.*
- k.) *Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dem Verein BIN (Beratung Information und Nachsorge für Alkohol- und Medikamentenabhängige und deren Angehörige) vorerst keinen Zuschuss zu gewähren. Es sollte vorher abgeklärt werden ob diese Einrichtung von Bürgern der Gemeinde beansprucht wird.*



GEMEINDEAMT FLIESS		
Eingelangt am	21. Feb. 2006	Beil.
Zahl:	Bgm.:	Sachbearb.



Gemeinde FlieSS
Herr
Bgm. LA Ing. Hans Peter Bock
Nr. 87
6521 FlieSS

Beratung, Information, Nachsorge
Verein BIN

Schmidorgasse 5/1, 6060 Hall
Tel: 05223/53 6 36

Hall, Innsbruck am 20.02.2006

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Ing. Bock,

Der Verein BIN (Beratung Information und Nachsorge für Alkohol- und Medikamentenabhängige und deren Angehörige) kann zwischenzeitlich ein flächendeckendes Betreuungsnetz im Sinne von Beratung und Nachsorge über ganz Tirol anbieten. In 12 Beratungsstellen (siehe Falter) stehen wir Betroffenen, Angehörigen und Dienstgebern bei Suchtproblemen mit unserem fachkompetenten Team, das aus Klinischen Psychologen, Psychotherapeuten und Sozialarbeitern besteht, in jedem Bezirk mindestens 20 Stunden pro Woche zur Verfügung. Wir arbeiten eng mit den jeweils vor Ort tätigen Ärzten und Therapeuten zusammen und pflegen einen engen Kontakt zu den Entwöhnungsstationen im Psychiatrischen Krankenhaus in Hall und mit dem Therapie- und Gesundheitszentrum in Mutters.

Der Grund dieses Schreibens an Sie ist, dass das derzeitige Angebot, um alle Betroffenen ausreichend betreuen zu können zwischenzeitlich für die Versorgung der jeweiligen Regionen nicht mehr ausreicht. Über die Jahre ist die Nachfrage rapide angestiegen, so hatten wir im Jahre 2005 Tirolweit mehr als 15.000 Kontakte mit ca. 2500 Klienten vorweisen können. Die derzeitige personelle Situation hält der Nachfrage nicht mehr Stand. Wir wissen dass ca. 5% der Tiroler Bevölkerung unter einer Alkoholkrankheit leidet, ca. 10% der Bevölkerung einen schädlichen Gebrauch von Alkohol betreibt. Das bedeutet, dass ca. 90.000 Tiroler zu unseren potentiellen Klienten zählen. Wenn man die medikamentenabhängigen Klienten und jene mit einer Spielsucht hinzuzählt sind es weit über 100.000 betroffene Tiroler die von unserem Angebot profitieren können.

Um den von Seiten der Klienten erwarteten Bedarf, der auch den international anerkannten Beratungsstandards entspricht zu decken, fehlen uns ca. € 210.000,- das entspräche einem Betrag von 30 Cent/Einwohner und Jahr, wenn wir von einer Einwohnerzahl von ca. 700.000 in Tirol ausgehen

Bisher trägt die vollen Kosten das Land Tirol (ca. € 450.000,-) auf freiwilliger Basis. Leider sind die Anforderungen höher als die budgetären Möglichkeiten. In den letzten Jahren konnte sich BIN mit Hilfe des Landes in allen Bezirken etablieren. Davor gab es so gut wie überhaupt kein Angebot in diesem Beratungsbereich.

Unsere Frage und unser Ersuchen an Sie und an Ihren Gemeinderat ist, ob sie bereit wären aus Ihrem Gemeindebudget diesen Beitrag zu leisten um die Versorgung Alkoholkranker und medikamentenabhängiger Mitbewohner zu optimieren. Am Rande bemerkt betreuen wir auch alle anderen Formen von Abhängigkeit wie Spielsucht, Internetsucht usw. (ausgenommen Abhängigkeit von illegalen Drogen).

Was können wir Ihnen dafür anbieten:

1. Das von den Gemeinden eingezahlte Geld wird nur in den jeweiligen Bezirken eingesetzt.
2. Wir stehen Ihnen persönlich als Berater in Suchtfragen zur Verfügung
3. Wir versorgen sie mit Faltern und Plakaten
4. Wenn sie Fortbildungen für Ihre Gemeinde brauchen, können Sie sich persönlich an unsere Mitarbeiter wenden.
5. Mit unserem Projekt pib „Prävention in Betriebe“ stehen wir natürlich auch den in Ihrer Gemeinde angesiedelten Betrieben gern zur Seite
6. Sie bekommen Einblick in die Finanzgebarung des jeweiligen Bezirkes um die Verwendung der von Ihnen beigesteuerten Geldmittel gut verfolgen zu können.

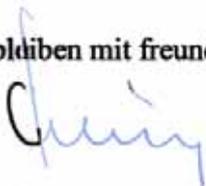
Wir hoffen Sie im Sinne einer guten Versorgung abhängigkeiterkrankter Mitbürger Ihrer Gemeinde für dieses Projekt gewinnen zu können. Für Fragen steht Ihnen BIN jederzeit gerne zur Verfügung:

Telefonnummer: 05223 508 2030

oder über Email: christian.haring@tilak.at

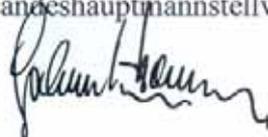
Sie können sich auch auf unserer Homepage: www.bin-tirol.org informieren.

Wir verbleiben mit freundlichen Grüßen und der Hoffnung auf eine gute Zusammenarbeit.



Prim. Univ. -Doz. Dr. Christian Haring
Geschäftsführender Obmann des Vereines BIN

Hannes Gschwentner
Landeshauptmannstellvertreter



- l.) *Der Gemeinderat beschließt einstimmig dem neu gegründeten Verein UR(G)-Theater eine Startbeihilfe von € 500,-- zu gewähren.*
- m.) *Der Gemeinderat beschließt einstimmig, 50 % der Kosten für die BVD/MD Frühjahrsuntersuchung bei Rindern zu übernehmen. Die Vergütung erfolgt wie bereits letztes Jahr direkt an den Tierhalter.*

9. Grundangelegenheiten:

- a.) *Der Gemeinderat ist grundsätzlich mit einer Erweiterung der Tonnagebeschränkung von 12 auf 38 Tonnen für Einzelfahrten auf der Pontplatzbrücke einverstanden. Die Kosten für eine Sanierung werden auf die Nutznießer dieser Einzelgenehmigungen umgelegt. Die Berechtigungen werden von der Bezirkshauptmannschaft erteilt.*
- b.) *Der Bürgermeister wird beauftragt mit Ott Alois bezüglich einem Grundabtausch in Brosgen zu verhandeln.*
- c.) *Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Gp. 2758/10 (Urgener Siedlung) an die Eheleute Walch Bernhard und Cornelia geb. Spiss zu verkaufen. Der Platz Nr. 10 hat eine Fläche von 292 m². Der Kaufpreis beträgt € 74,62/m² (gesamt € 21.789,04). Die Kosten für die Vermessung (€ 1.100,--) und Verbücherung ist von den Käufern zu bezahlen. Weiters ist die Erstellung des Wasseranschlusses (€ 360,--) an die Gemeinde zu entrichten Der Verkauf erfolgt zu den üblichen Bedingungen der Gemeinde Fließ.*
- d.) *Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Gp. 2758/9 (Urgener Siedlung) an die Familie Marth Klemens und Edenstrasser Alexandra zu verkaufen. Der Platz Nr. 9 hat eine Fläche von 291 m². Der Kaufpreis beträgt € 74,62/m² (gesamt € 21.714,62). Die Kosten für die Vermessung (€ 1.100,--) und Verbücherung ist von den Käufern zu bezahlen. Weiters ist die Erstellung des Wasseranschlusses (€ 360,--) an die Gemeinde zu entrichten Der Verkauf erfolgt zu den üblichen Bedingungen der Gemeinde Fließ.*
- e.) *Der Gemeinderat beschließt einstimmig, der Fa. Pach Helmut die Anbringung von 2 Infotafeln und 2 Hinweistafeln an den Straßenlampen bis auf Widerruf zu gewähren.*

10. Plakatverordnung:

Die Bezirkshauptmannschaft Landeck hat bereits 1987 eine Verordnung über ein Plakatierungsverbot in den Gemeinden erlassen. Diese Verordnung findet ihre Grundlage im Mediengesetz. Der Umweltausschuss wird daher beauftragt eine entsprechende Regelung für die Gemeinde Fließ zu erarbeiten. Als Datum für die Umsetzung wird der 1.Juli 2006 vorgemerkt.

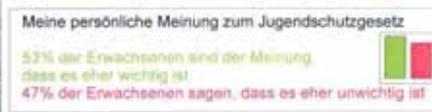
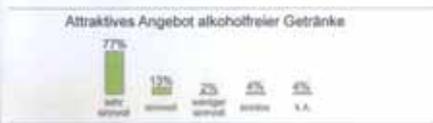
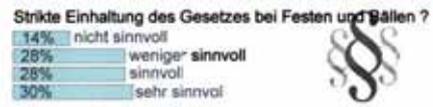
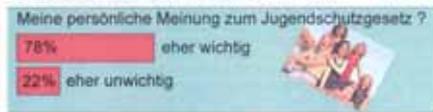
11. Wurzeln graben (Zanders) – Behandlung div. Ansuchen:

Da inzwischen immer wieder Ansuchen für das Wurzeln graben (Zanders) eingehen, beschließt der Gemeinderat folgende Vorgangsweise:

- *Eine Anmeldung ist bis zum 30. Juni möglich*
- *Pro Haushalt und Jahr darf maximal 1 Person ansuchen*
- *In der 1. Gemeinderatssitzung nach dem 30.06. werden die Rechte vergeben*
- *Unter den vorliegenden Anmeldungen entscheidet das Los*
- *Erfolgreiche Teilnehmer früherer Jahre werden ausgeschieden*
- *Es werden maximal 4 Personen zu je 100 kg berücksichtigt (Gesamtmenge pro Jahr 400 kg)*
- *Der frühestmögliche Grabungszeitpunkt wird von der Gemeinde bekannt gegeben*

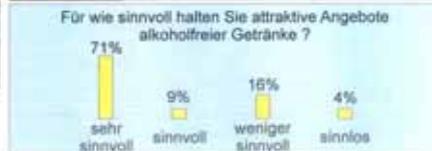
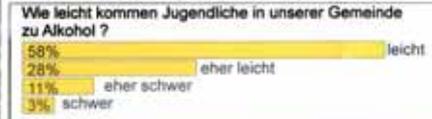
12. Anträge, Anfragen und Allfälliges

- a.) *GR Gigele Reinhold berichtet von dem Projekt „Jugendarbeit ins Dorf“. Er bedankt sich bei allen die bei der Aktion Jugendschutz in Fließ mitgearbeitet haben. Folder mit den Auswertungen der Umfragen wurden an alle Gemeinderäte ausgegeben.*



Finden Sie es richtig, dass Jugendliche unter 16 Jahren keinen Alkohol trinken dürfen ?

48% sagen JA zum Alkoholkonsum unter 16 Jahren
52% sagen NEIN zum Alkoholkonsum unter 16 Jahren



Die Abteilung JUFF des Landes Tirol hat die Aktion "Jugendarbeit ins Dorf" ins Leben gerufen. Die Gemeinde Fließ hat sich diesem Projekt angeschlossen um in der Gemeinde eine Basis zu schaffen, damit die Jugendlichen besser in die Öffentlichkeitsarbeit mit eingebunden werden können. Die 4. Klasse Hauptschule hat mit einer Umfrage und mit einem Mysteryshopping gestartet. Der Jugendausschuss der Gemeinde Fließ und der Bürgermeister haben sich den Fragen der Schüler der 4. Klasse gestellt und Anregungen aufgenommen, die gemeinsam mit den Jugendlichen umgesetzt werden sollen. Weitere Aktivitäten, wie z.B. ein Jugendstammtisch sind mittlerweile in Vorbereitung.

Die Vereinsvertreter haben gegenüber der Gemeinde die Bereitschaft signalisiert, die Einhaltung des Jugendschutzes zu überwachen und die Bestimmungen einzuhalten.

Gespräche mit den Unternehmern unserer Gemeinde sollen auch in diesem Bereich für eine verbesserte Situation sorgen. Beim Mysteryshopping haben die Schüler immerhin bei 50% der besuchten Unternehmen Alkohol eingekauft.

Ein weiterer wesentlicher Focus ist auf die Unterstützung der Eltern zu legen.

- b.) GR KR Gitterle Sebastian lädt alle Gemeinderäte ein bei der Wirtschaftsschau in der Fließerau teilzunehmen. Er kann es nur begrüßen, wenn auch die Gemeinde aktiv vertreten ist.
- c.) GR KR Gitterle Sebastian lobt das aktive Vereinsleben in Urgen und ersucht den Bauausschuss baldigst eine Lagermöglichkeit zu schaffen.
- d.) GR Mag. Knabl Manfred zeigt neuerlich die Gefahrensituation entlang der Landesstraße (Fließerau, Eichholz, Urgen, Nesselgarten) auf. Er ersucht zum Schutz der Fußgänger (hauptsächlich Schüler) Maßnahmen zu setzen.
Der Bürgermeister berichtet:
Mit der Errichtung der Straßenbeleuchtung in der Fließerau wird auch die Einfahrt beleuchtet. Die selbe Möglichkeit ergibt sich in Urgen-Gigele. In Nesselgarten kann im Zuge der Radwegerrichtung über eine Verlegung der Bushaltestelle verhandelt werden. Im Bereich des Neuen Zoll fehlt derzeit ein Gehsteig. Es soll aber ein Konzept ausgearbeitet werden, in dem auch die Überfahrt Fließ - Niedergallmigg entschärft werden könnte (Verhandlung mit Grundbesitzer Waltle). Im Bereich Eichholz wird die Gemeinde versuchen die Bezirkshauptmannschaft noch einmal auf die Gefahrenstelle aufmerksam zu machen.
- e.) GR Mag. Knabl Manfred und GR Schranz Siegfried beklagen die Verkehrsbehinderung im Bereich des GH Traube und des Dorfcasés durch parkende Fahrzeuge. Es wird angeregt, die Wirtsleute Hofstätter schriftlich auf den Missstand durch parkende Busse aufmerksam zu machen. Weiters wird sich der Gemeinderat demnächst mit einer Parkplatzregelung auseinandersetzen müssen.
- f.) GR Jäger Reinhold ersucht, den Bus-Umkehrplatz durch ein entsprechendes Hinweisschild beim Wohnhaus Kneringer anzuzeigen.
- g.) GRⁱⁿ Orgler Martha fragt an, ob es zu dem Schreiben des Herrn Knoll (Aktivierung der Reschenbahn Mals-Landeck) bereits eine Reaktion von Seiten der Gemeinde gibt. Der Bürgermeister wird dem Herrn Knoll dahingehend antworten, dass sich der Gemeinderat in einer der nächsten Sitzungen mit diesem Thema auseinandersetzen wird.

Sven Knoll

Jugendkoordinator der
Union für Südtirol
und Gemeinderat in Schenna

Kupferlochgasse 1 Mitterhoferstr. 11/2
39017 Schenna **bzw.** 6020 Innsbruck
Tel. +39 0473 945415 +43 0512 580666
Mobil: +43 (0)676 6800409
E-Mail: svenknoll@hotmail.com



Zukunft / Heimat

An die Gemeinderätin / den Gemeinderat
der Gemeinde Fließ

Sehr geehrtes Gemeinderatsmitglied!

Wie Sie sicherlich wissen, nimmt die Verkehrsbelastung auch im Oberinntal von Jahr zu Jahr zu und bedroht unsere Umwelt und die Gesundheit unserer Bürger. Zum einen ist es der Schwerverkehr, der über den Reschenpass eine Ausweichroute gefunden hat, zum anderen ist es aber auch der individuelle Personenverkehr der zu dieser Negativentwicklung beiträgt. Sowohl der Vinschgau, als auch das Oberinntal sind von dieser Belastung gleichermaßen betroffen, weshalb es vernünftig erscheint, gemeinsam nach Lösungen für diese Problematik zu suchen.

Leider liegt es oft nicht in der Kompetenz der Gemeinden durch Fahrverbote den Schwerverkehr einzugrenzen, sehr wohl können aber alle Gemeinden gemeinsam durch ein perfekt funktionierendes Personennahverkehrssystem der Zunahme des Individualverkehrs entgegenwirken.

Die derzeitige Situation ist leider alles andere als zufriedenstellend und zwingt die Bürger geradezu, auf das eigene Auto zurückzugreifen, da es keine vernünftigen öffentlichen Verbindungen gibt, die eine annehmbare Alternative zum Privatauto darstellen würden. Als Beispiel sei hier die Verbindung zwischen Landeck und Mals genannt, die nicht nur mit einem enormen Zeitaufwand, sondern durch das lästige Umsteigen auch mit Unbequemlichkeiten verbunden ist. Hinzu kommt noch ein Fahrplan, der sowohl auf Süd- wie auf Nordtiroler Seite in keinster Weise als kundenfreundlich bezeichnet werden kann.

Im Mai letzten Jahres wurde die stillgelegte Eisenbahnverbindung zwischen Meran und Mals wieder in Betrieb genommen und ist sowohl bei Einheimischen wie Touristen auf so großen Anklang gestoßen, dass inzwischen schon neue Zuggarnituren angekauft werden mussten um den überwältigenden Zustrom von Fahrgästen auffangen zu können.

Das Beispiel der „Vinschger Bahn“ hat gezeigt, dass öffentliche Verkehrsmittel sehr wohl angenommen werden, sie müssen aber den Anforderungen der Bevölkerung entsprechen.

So vorbildhaft das Beispiel der „Vinschger Bahn“ auch sein mag, so sinnlos bleibt eine derartige Initiative jedoch aus regionaler Sicht, wenn die Bahnlinie als stumpfer Ast in Mals endet.

Bereits beim Bau der Bahn vor gut 100 Jahren, war die Anbindung bis Landeck geplant und nur durch den Ausbruch des Weltkrieges und die darauf folgende Teilung Tirols, wurde die Fertigstellung der Bahnlinie von Mals bis nach Landeck nie verwirklicht.

Angesichts des großen Erfolges der „Vinschger Bahn“ und dem dringenden Handlungsbedarf durch die Gefahren der zunehmenden Verkehrsbelastung, erscheint es sinnvoll, wieder ernsthaft über die Fertigstellung der Bahnlinie zwischen Mals und Landeck zu sprechen.

Die vergleichsweise kurze Strecke ließe sich ohne größere Probleme realisieren, zumal die Baupläne dafür ja schon existieren.

Man würde mit der Anbindung ein modernes und zukunftsorientiertes Verkehrsmittel schaffen, dass für das gesamte Gebiet von Meran bis Landeck eine Entlastung der Straße und somit mehr Lebensqualität für unsere Bürger brächte. Hinzu käme auch ein wirtschaftlicher Aufschwung für das gesamte Gebiet, da mit einer schnellen Verbindung der Austausch von Arbeitskräften und eine gemeinsame touristische Vermarktung ermöglicht würden. Sowohl aus umwelttechnischer, als auch aus touristischer Sicht wäre diese Bahnverbindung daher eine Aufwertung für die gesamte Region.

Langfristig wird sich die Situation auf den Straßen immer mehr verschlimmern und nur die Schiene kann als unabhängiges Verkehrsmittel eine echte Alternative zum Auto darstellen.

Die Realisierung der Anbindung wäre ein zukunftsweisender Schritt in den Ausbau des Tiroler Nahverkehrsystems, die sowohl das obere Inntal als auch das Vinschger Oberland immens entlasten würde.

Wir wenden uns daher heute an Sie mit der Bitte, diesen Vorschlag auch in Ihrer Ratsfraktion zu besprechen und uns anschließend mitzuteilen, wie Sie zu dieser Thematik stehen und ob Sie ein derartiges Projekt unterstützen würden.

In diesem Zusammenhang würden wir auch gerne ein Treffen mit Vertretern der betroffenen Gemeinden und des Landes organisieren, um auszuloten in welcher Form man dieses Gesamttiroler Anliegen positionieren und letztendlich realisieren könnte.

Mit freundlichen Grüßen
und in Erwartung auf Ihre Rückantwort
Sven Knoll
Jugendkoordinator der
Union für Südtirol

- h.) GV Knabl Günter berichtet von Gerüchten über Drogenkonsum im Jugendzentrum. Der Bürgermeister kann einen Drogenmissbrauch im Jugendzentrum garantiert ausschließen. Er berichtet aber, dass es zu Alkoholexzessen (Silvester) im Dorfcave gekommen ist. Diesbezüglich wurde der Pächter aber bereits zur Rede gestellt.*
- i.) GV Waldegger Peter ersucht den Gefahrenbereich bei der Bushaltestelle in Nesselgarten ehestmöglich zu beseitigen. Bei der derzeitigen Situation ist es eine reine Glücksache, dass noch keine größeren Unfälle passiert sind.*
- j.) Der Bürgermeister informiert den Gemeinderat vom Fastenessen, das am Aschermittwoch im Jugendheim ausgegeben wird. Verantwortlich dafür ist der Vinzenzverein Fließ.*

Der Bürgermeister beendet die Gemeinderatssitzung um 22.40 Uhr.

Der Schriftführer:

(Martin Zöhrer)

Der Bürgermeister:

(Ing. Bock Hans-Peter)

2 Gemeinderäte: